

Carl von Gerber:

ich noch nicht fertig hier gesehen hatte, zu einer Zeit des höchsten Genusses! In der darauffolgenden Plenarsitzung versuchte nun die Linke den Beschluß durchzusetzen, daß vorerst der ganze Entwurf einer Kommission zur Vorbereitung übergeben würde. Dies hätte die Wirkung gehabt, daß der Reichstag vier Wochen keine Sitzung gehabt und verbummelt wäre, und daß die linke Seite inzwischen durch die Presse Haß und Leidenschaft erregt und das vorhandene Gute zerstört hätte. Daß dieser Antrag mit ungeheurer Majorität abgelehnt und beschlossen wurde, sofort auf die Beratung in pleno einzugehen, war ein gutes Zeichen für den Geist der Versammlung. Man ist auch allgemein gutes Mutes.

Nun hatte ich wieder meinen Trödel mit einigen sächsischen Abgeordneten, die mir nun nachziehen wollen, es mir aber doch sehr übel nehmen, daß ich vor ihnen aufgenommen war. Ich sagte ihnen: „Meine Herren, überlegen Sie es sich, ob Sie in diese Fraktion eintreten wollen. Wenn Sie Bedenken haben, so treten Sie doch in Wächter's oder in eine sonstige Abteilung ein. Nur bitte ich Sie, wenn Sie zu uns kommen, sich endlich zu entschließen und nicht etwa nur als Hospitanten zu kommen.“

Darauf sagten sie mir: ja, wenn wir nur das Programm der Gesellschaft kennen und wüßten, daß „unsere sächsischen Interessen“ gewahrt sind. Darauf ich: von einem Programm ist keine Rede. Sehen Sie sich die Leute an, ob sie Ihnen gefallen, darin liegt das Programm. Keine Gesellschaft wird jetzt schon aussprechen können, was sie in jedem einzelnen Falle zukünftig zu tun gedenkt. Was endlich die „sächsischen Interessen“ betrifft, so giebt es eigentlich keine, die nicht auch mit den Interessen anderer Parteien zusammenfielen. Indessen will ich nicht bestimmend auf Sie einwirken. Darauf erwiderten sie: ja, wenn wir nur nicht erst über uns abstimmen lassen müßten, das ist für uns beleidigend. Darauf ich: nun dafür will ich sorgen. In einer darauf folgenden Fraktionssitzung setzte ich denn auch wirklich durch, daß sie (mit Wächter's Ausnahme, da er seine eigene Gesellschaft gegründet hat), sämtlich zum Eintritt eingeladen wurden. Das teilte ich ihnen mit. Aber es ist nun das Letzte, was ich für sie tun kann. Sie werden mir noch genug zu schaffen machen, bis sie entdecken, daß die Preußen Menschen sind. —

Thielau und Salza sagten mir, sie bewunderten mich, daß ich mir für eine Gesellschaft, die so schwer von Begriffen ist, so viele Opfer auflüde und Salza fügte hinzu: Sie sind ein Engel von Geduld gegen diese Leute, die hinter Ihrem Rücken nachher doch räsonnieren. — Nun, man muß eben fortfahren, seine Pflicht zu tun. Ich bereue es nicht, aber nun ist es genug. — — —